

Gastpreis der Werkbeiträge des Kantons Luzern (ab 2015)
Gastpreis der Werkbeiträge von Stadt und Kanton Luzern (2000 - 2014)

Preisträger der vergangenen Jahre

2016: Bruno Steffen - Gründer des Bluegrass Festival Willisau

Was 1997 mit einem Einzelkonzert begann, hat sich seit 2000 zu einem echten Festival entwickelt und ist aus der Schweizer Szene nicht mehr wegzudenken. Das Bluegrass Festival Willisau ist eine wahre Erfolgsgeschichte hinter der eine 19 Jahre lange, ehrenamtliche Arbeit, vor allem aber Leidenschaft, Ideen, Umsetzungsvermögen und Tatkraft eines Mannes - einem grossen und vernetzten Kenner der Bluegrass-Szene - steht: Bruno Steffen.

Bruno Steffen aus Willisau, mit Unterstützung seines Organisationskomitees aus freiwilligen Helfern, schafft es Jahr für Jahr, auf dem Areal des Burgrainmuseums in Alberswil ein Festival zu lancieren, das regionale, nationale und gar europaweite Ausstrahlung hat. Die musikalische Qualität der Bands aus Europa und den USA ist, gemischt mit Steffens Professionalität, und Stil, die Grundlage des Erfolgs. Im Jahr 2016 verzeichnete das Happening mit über 700 Zuschauern einen neuen Besucherrekord. Wichtiger Bestandteil des Festivals ist zweifellos das spezielle Ambiente und die familiäre Atmosphäre auf Burgrain. Inmitten der alten Gerätschaften zaubern nationale und internationale Bands Bluegrass-Sound auf die Bühne, und immer wieder hat Bruno Steffen das Gespür für Überraschungen oder einen Geheimtipp.

Mit dem Gewinn des Gastpreises 2016 in der Höhe von 15'000 Franken wünschen wir dem unermüdlichen Idealisten Bruno Steffen, dass er für sein Festival ein paar besondere Bluegrass-Sterne auf Burgrain holen wird, und dass die Anerkennung des Kantons Luzern ihn bestärkt und motiviert, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen, sicherlich zur grossen Freude der Besucherinnen und Besucher und ebenso die Luzerner Landschaft.

2015: Loge Luzern - André Schürmann und Jürg Lischer

Der Gastpreis 2015 der Wettbewerbskommission des Kantons Luzern geht an eine 5m2 kleine Bühne, die Nährboden bietet für das «Gesprochene Wort». Der charmante Kulturraum beim Vögeligärtli hat sich längst vom Geheimtipp zum Zentrum der Spoken Word Szene gemausert, in dem sich auch die Stars der Szene äussern. In über 400 Veranstaltungen lotet die Loge verschiedenste Formen der Sprache aus; Von Dichterlesung über slam poetry, spoken word, Musik und Wort-Projekte bis zu Slam Poetry Kurse für die Universität Luzern. Wird der Raum zu klein, geht die Loge fremd und sucht dabei meist die Zusammenarbeit mit anderen Kulturveranstaltern (Fourmi, Kleintheater, etc.) und anderen Sprachbesessenen wie die Edition «Der gesunde Menschenversand». Was klein und unprätentiös begonnen hat, strahlt längst weit über Stadt und Kantonsgrenzen hinweg. Möglich ist dies nur Dank dem Zweierteam, das unermüdlichen und in unveränderter Besetzung mit grossem Idealismus im Hintergrund arbeitet; bezeichnenderweise findet sich auf der Homepage der Loge Luzern kein «über uns» oder «wir». Dass André Schürmann und Jürg Lischer für die Leitung geradestehen, kann nur aus dem Kontext erschlossen werden. Mit ihrem Fokus auf «spoken word» ist die Loge ein willkommenes Gegengewicht zur allgemeinen Sprachverarmung. In 11 Jahren ist die Loge zu dem unverzichtbaren Sprachrohr der Zentralschweiz geworden.

2014: Tino Steinemann und Brigitte Steinemann-Reis

Mit diesem Preis würdigen die Stadt und der Kanton das ganz besondere Künstlerpaar Tino Steinemann und Brigitte Steinemann-Reis. Seit bald 30 Jahren wirken sie von Rippertschwand/Neuenkirch aus als Kunstschafter, Kulturvermittler und wichtige Impulsgeber für die Stadt und Region Luzern. Brigitte Steinemann ist Keramikerin und bekannt für ihre farbenfrohen und frischen Kreationen. Sie ist in Weggis aufgewachsen, machte eine Lehre als Dekorateurin, jobbte in Irland und reiste durch Afrika, bevor sie sich zur Keramikerin ausbildete und sich mit 26 Jahren selbständig machte. Tino Steinemann hat sich als Grafiker, Plakatgestalter, Dozent und Experte für die visuelle Kommunikation einen Namen gemacht. Er ist in Altdorf aufgewachsen, absolvierte eine Bau-Zeichnerlehre und bildete sich dann an der Kunstgewerbeschule in Luzern zum Grafiker aus. Ein wichtiger Nährboden des «Gesamtkunstwerks Steinemann» ist die alte Chäsi in Rippertschwand, die für Brigitte Steinemann und Tino Steinemann seit 1976 zu einem prägenden Lebens- und Arbeitsmittelpunkt geworden ist

2013: Pirmin Bossart

Die Wettbewerbskommission von Kanton und Stadt Luzern verleiht ihren Gastpreis dem Kulturjournalisten Pirmin Bossart. Seit bald drei Jahrzehnten wirkt er mit grosser Kompetenz und viel Herzblut in der Luzerner Medienlandschaft. Dabei ist ihm immer wieder gerade das Nicht-Etablierte ein grosses Anliegen. Pirmin Bossart ist in Schötz aufgewachsen und hat in Basel Geografie, Ethnologie und Literaturwissenschaft studiert. Nach dem Studium begann er ab 1985 als Journalist zu arbeiten. Luzern und der Zentralschweiz ist er seitdem treu geblieben. Was an Pirmin Bossarts Qualitäten als Journalist auffällt, ist seine weite Horizont. Er publiziert profund – ausser zu gesellschaftlichen Themen – zu Musik in all ihren möglichen (populären) Spielarten: von Jazz über Rock und World/Volksmusik bis hin zu experimentellen Ausdrucksformen im Bereich Elektronica und Improvisation.

2012: B-Sides Festival

Die Kommission honoriert das grosse und langjährige Engagement des Veranstalter-Teams und der unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfer. Seit 2006 organisiert „Ein kulturverrückter Haufen gutausschender Bohemiens“ (Eigenaussage gemäss der Homepage) das B-Sides Festival hoch über Kriens auf dem Sonnenberg. Auffallend am B-Sides ist das grosse Engagement der Veranstalter, die unentgeltlich mit viel Herzblut und Liebe zum Detail alljährlich das Festival auf die Beine stellen. Das Musikfestival versteht sich als Alternative zu den grossen Festivals wie dem Open Air St. Gallen oder dem Gurtenfestival. Die Kommission würdigt neben dem Musikprogramm auch das mit viel Kreativität gestaltete Gelände, das einer Kunstinstallation gleicht: Jedes Schild ist handgeschrieben, protzige Werbebanner sucht man vergeblich. Neben dem Festival im Juni veranstaltet der Verein SchönAir, der hinter dem B-Sides steht, während dem Jahr diverse Konzerte und Veranstaltungen und bereichert damit das Luzerner Kulturleben.

2011: Internetportal kulturteil

Die Wettbewerbskommission vom Kanton und Stadt Luzern würdigt das Team von kulturteil.ch mit dem Gastpreis in der Höhe vom 15'000 Franken. Neben einem fünfköpfigen Redaktionsteam schreiben 30 Autoren und Autorinnen regelmässig für das Portal. Sie besuchen Veranstaltungen, Vernissagen, Filmpremieren, Podien etc. und leisten mit ihren Kritiken, die bereits am nächsten Tag um neun Uhr gelesen werden können. Kulturteil setzt auf die Karte Meinungsvielfalt und deckt dennoch mit seinen erfahrenen Stammbautorinnen und Stammbautoren das Bedürfnis nach einem qualitativ hochstehenden Kulturjournalismus für die Innerschweiz ab. In nur drei Jahren ist Kulturteil eine wichtige Luzerner Internetplattform für Veranstaltungskritiken geworden. Das Projekt lebt durch den Idealismus und den überzeugten Enthusiasmus des mehrheitlich jungen Teams. Erfahrene Journalisten stehen den jungen Blog-Verfassern zur Seite.

2010: Eric Amstutz alias Tim Buktu

„Kanton und Stadt Luzern würdigen einen engagierten stillen Schaffer, der vor allem für das Herstellen und Verteilen der Tim Buktu-Karten bekannt ist. Seit 1994 druckt Eric Amstutz alias Tim Buktu Gratis-Postkarten für die Luzerner Szene und verteilt sie jede Woche eigenhändig in die Gratis-Postkarten-Ständer der ganzen Stadt. Er bereichert die Kartenständer auch immer wieder durch eigene eigenwillige Karten. Von 1995 bis 1998 organisierte Eric Amstutz, anfänglich noch mit Roger Duvoisin, diverse Ausstellungen und Konzerte und beherbergte auch zwei Theater. Danach organisierte er sieben Jahre lang alle zwei Monate im Théâtre La Fourmi Tim Buktu's Superdisco. Zudem ist Eric Amstutz Mitbegründer des alternativen Fussball-Turniers kick'n'rush. Was 1999 klein begann, ist heute das grösste kulturelle Fussballturnier im Raum Luzern. 2008 gab er zusammen mit dem Fan-Club-Vorstand die „kick'n'rush-Bibel“ heraus.

2009: Gabor Kantor, Luzern, Kulturveranstalter und Kulturförderer aus Passion

„Kanton und Stadt Luzern honorieren einen Szenekenner, der sich neben dem Betrieb eines wertvollen Tonträgergeschäftes (Musik Forum) seit mehr als 30 Jahren unermüdlich für das Kulturleben von Stadt und Kanton Luzern einsetzt. Gabor Kantor ist 1944 im ungarischen Teil der damaligen Tschechoslowakei geboren und kam 12 Jahre später mit seiner Familie in die Schweiz nach Luzern. In den 70er-Jahren engagierte sich Gabor Kantor erstmals für eine kulturelle Institution der Region, dem damals einzigartigen Kulturhaus „Rägeboge“ in Luzern. Als Veranstalter, Musikliebhaber, Berater und Beobachter bereichert und unterstützt er seither insbesondere die lokale und die regionale Musikszene, welche ihn als bescheidenen Macher hoch schätzt.“

2008: Ulrich Suter, Seetaler Poesiesommer

„Mit diesem Preis würdigen die Stadt und der Kanton Luzern Ulrich Suter für sein wertvolles Schaffen als engagierter Kultur- und Literaturvermittler. Insbesondere mit seinem Literaturfestival „tales. Seetaler Poesiesommer“ auf Schloss Heidegg fördert er auf stille aber wirkungsvolle Weise seit Jahren den literarischen und kulturellen Austausch zwischen den unterschiedlichsten Schweizer Regionen sowie dem Luzerner und Aargauer Seetal. Ulrich Suter ist 1961 geboren, in Schöffland aufgewachsen und lebt heute als dreifacher Familienvater in Schongau im Luzerner Seetal. Seine Faszination für die Lyrik und die bildenden Künste sowie seine Leidenschaft für die eigene und die fremden Sprachen sind ihm Antrieb für seine Arbeit im Interesse der Kultur und Gesellschaft.“

2007: Kulturkeller „Im Schtei“, Mix Pictures Kultur

„Die Wettbewerbskommission würdigt das Engagement des Vereins *Mix Pictures Kultur* für den Kulturkeller ‚Im Schtei‘ in Sempach mit dem Gastpreis in der Höhe von 15'000 Franken. Der Kulturkeller ‚Im Schtei‘ bereichert seit seiner Eröffnung im Jahr 1997 die Kulturlandschaft Luzern mit monatlich stattfindenden Konzerten, Lesungen, Ausstellungen und Theater in einmalig-steinigem Ambiente. Das fast zwanzigköpfige „Im Schtei“-Team, bestehend aus Freunden und Familie der vier Begründer des Vereins *Mix Pictures Kultur* (Marco Sieber, Erich Brechbühl, Marcel Gabriel, Remko van Hoof), zeugt mit seinem grossen ehrenamtlichen Engagement für den ‚Schtei‘ von viel Begeisterung und Faszination für Kunst und Kultur. Der Gastpreis soll dieses Engagement zugunsten einer lebendigen Kulturszene würdigen und ein Ansporn sein, auch weiterhin aktiv zu bleiben.“

2006: Radio 3FACH, Jugendradio

„Die Kommission hat entschieden, den Preis dem ganzen Team von Radio 3FACH zu verleihen. Dieses erste nichtkommerzielle, werbefreie Jugendradio der Schweiz bietet ein publizistisch-kulturelles Kontrastprogramm von Jugendlichen für Jugendliche von hoher Qualität. Es hat seine Sendungen seit seinen Anfängen im 1998 trotz schwierigen finanziellen Bedingungen kontinuierlich ausgebaut und stets junge Moderatorinnen und Moderatoren gefördert. Mit spezifisch auf einzelne Kultursparten ausgerichteten Spezialsendungen, mit Veranstaltungskalendern, Live-Übertragungen, DJ-Auftritten, dem Musikfestival „Funk am See“, dem jährlichen „Kick Ass Award“ etc. ist Radio 3FACH ein bedeutender Teil der Jugendkultur in und um Luzern geworden.“

2005: Urs Hangartner, Luzern, Kulturjournalist und Musiker

„Die Kommission hat entschieden, den Preis einem freien Kulturjournalisten zu verleihen, dessen seriöse und differenzierte Berichterstattung für die Kulturschaffenden wie auch für das interessierte Publikum von grosser Bedeutung ist. Urs Hangartner wirkt mit seiner Medienarbeit als Kulturvermittler und kritischer Begleiter von Kulturveranstaltungen. So hat er durch seine steten Beobachtungen der Kulturszene unbekannte, vor allem auch jüngere Kulturschaffende entdeckt, einem breiteren Publikum bekannt gemacht und damit gefördert. (...) Der 1958 geborene Urs Hangartner lebt und arbeitet in Luzern, ist neben der journalistischen Tätigkeit Gastdozent an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Ausstellungsmacher in Sachen Comic und Bassist bei der Rock/Pop-Band „Van“ (CD „Want“), welche nach einer Kunstpause ihr Comeback lanciert.“

2004: Verein Jugend Aktiv Neuenkirch

„Jugend Aktiv organisiert seit 1992 das Konzert-Event Rocktober und seit 1999 das Nachwuchs-Openair Soundcheck. Beide Anlässe stellen das regionale Rock- und Popschaffen in den Mittelpunkt und werden jeweils von 2000 bis 3000 Personen besucht. Nachwuchsbands aus der Zentralschweiz erhalten in Sempach-Station/Neuenkirch die Chance, einmal vor einem grossen Publikum aufzutreten. Handkehrum gibt es auch für bereits arrivierte Bands eine Plattform, die es ermöglicht, deren musikalische Weiterentwicklung zu verfolgen. Die beiden Anlässe leben vom Elan und der Motivation ihrer Veranstalter. Der Verein Jugend Aktiv ist genau, was sein Name sagt: Er wird ausschliesslich von Kulturbewegten im Alter zwischen 18 und 23 Jahren getragen, die in den verschiedenen Ressorts engagierte und professionelle Arbeit leisten.“

2003: Kulturmagazin Luzern

„Die Kommission hat entschieden, die Luzerner Monatszeitschrift „Das Kulturmagazin“ mit dem Gastpreis 2003 in der Höhe von 15'000 Franken auszuzeichnen. Damit ehrt sie deren Redaktion unter der Leitung von Matthias Burki sowie die Herausgeberschaft, die Interessengemeinschaft Kultur Luzern unter dem Präsidium von Edith Heimgartner, für ihre kulturpublizistischen Leistungen. Der Kulturkalender besteht seit 15 Jahren; die heutige Konzeption als Magazin erschien erstmals im Herbst 2000. Neben einem redaktionellen Teil, der sich jeweils einem Schwerpunktthema widmet, enthält das Kulturmagazin auch einen umfassenden Veranstaltungskalender für die Region Luzern. Dazu erscheinen Sondernummern bzw. von Luzerner Kunstschaffenden kuratierte Ausgaben, welche auf eine Kunstförderung und -vermittlung im engeren Sinn abzielen. Auf vielfältige und immer wieder überraschende Weise gelingt es der Redaktion allmonatlich immer wieder, ein unkonventionelles, informatives wie kritisch-satirisch kommentierendes und gleichzeitig professionell gestaltetes Kultur-Magazin herauszubringen. (...) So ist über all diese Jahre ein wertvolles Kultur-Forum und eine wichtige Stimme für die Kulturregion Luzern entstanden, die Tausende von Leserinnen und Leser in unserer Kultur-Region schätzen und nicht missen möchten“

2002: Robi Müller, Buttisholz, Künstler und Kulturvermittler

„Robi Müller, der seit 1986 ein eigenes Atelier in Buttisholz führt, ist mit seinen Werken nicht immer leicht auf eine Sparte festzulegen. Oft fallen seine Projekte und Produkte im Kunstbetrieb zwischen Stuhl und Bank. Dazu kommt, dass er nicht gerne das Rampenlicht sucht. Doch Robi Müller hat es verdient, dass sein kreatives Schaffen einmal breiter öffentlich gewürdigt wird. Der Gastpreis, mit 15'000 Franken dotiert, soll ihm die entsprechende Aufmerksamkeit verschaffen. Seit 15 Jahren betätigt sich Robi Müller als künstlerisches Multitalent. Er arbeitet als Bildhauer, Trickfilmer, Filmemacher, visueller Gestalter, Tüftler und Pyrotechniker. 1979-1983 machte er eine Ausbildung als Bildhauer. 1984-1986 studierte er an der Ecole Supérieure d'Art Visuel in Genf (Atelier sculpture und Film d'animation). Seit 2000 ist er Dozent an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern.“

2001: Kulturverein Träff Schötz

„Seit ihrer Gründung 1984 haben die Träff-Mitglieder mit ihren bisher rund 60 zum Teil sehr aufwändigen und originellen Veranstaltungen und Projekten eine grosse Kreativität und Innovationsfähigkeit bewiesen und auf der Luzerner Landschaft einen ganz besonderen kulturellen Akzent gesetzt, der weit über ihre Region hinaus Beachtung findet. (...) Der Träff Schötz leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu einem reichhaltigen Kulturleben und zur Lebensqualität im Luzerner Hinterland. Mit dem Gastpreis der Werkbeiträge will die Wettbewerbskommission von Stadt und Kanton Luzern das beharrliche, kreative Schaffen des Träff Schötz anerkennen und die Verantwortlichen ermuntern, diesen als aussergewöhnlichen kulturellen Treffpunkt auf der Luzerner Landschaft weiterzuführen.“

2000: Gianni und Flurina Paravicini, Luzern, Edizioni und Galleria Periferia

„Der Gastpreis 2000 in der Höhe von Fr. 15'000.- geht an Flurina und Gianni Paravicini-Tönz. Sie erhalten den Preis für ihr Engagement als Verleger der Edizioni Periferia, unter deren Namen seit 1992 eine exquisite Buchreihe herauskommt. (...) Mit ihrer Editionstätigkeit beweisen sie spektakulären Mut, weil sie dem scheinbar Unspektakulären breiten Raum gewähren. Entscheidend dabei ist immer: Kunst ist nicht nur der Inhalt, Kunst ist die Edition selbst. Alle diese Bücher sind aufwändig und mit Geschmack gestaltet, und sie orientieren sich ohne Kompromisse am lustvoll Wünschbaren, nicht an ökonomischen Sachzwängen. Hinter dem Verlag Edizioni Periferia steht die zweite und zeitlich ein paar Jahre weiter zurückreichende Kunstleidenschaft von Flurina und Gianni Paravicini-Tönz: die Galleria Periferia in Poschiavo. (...) Beide, Galleria und Edizioni Periferia, adeln das Randständige, rücken es ins Zentrum: topographisch wie künstlerisch.“